

Kurier der CHRISTLICHEN MITTE



OSTER-GELÄUT

Die Osterglocken, dicht im Chor, bereiten ihr Geläute vor, ihr Blüten drängt sie hell hinaus, zur Auferstehung schau sie aus. Sie wollen ihre Blüten streun, zieht in Jerusalem ER ein, und jubeln, da ER aufersteht: Kommt mit zum Grab, kommt mit und seht!

Der Liebesbund zwischen GOTT und Mensch

Souverän bietet JAHWE dem kleinen Volk der Israeliten mehrfach den Bund an. ER hält die Treue – aber auch der Mensch?

Anders als alle anderen Völker beten die Israeliten nur einen GOTT an (Monotheismus). GOTT ist Retter in allen Lebenslagen. Das GOTTES-Bild ist positiv. JAHWE ist Schöpfer der Welt, Führer und aktiver Helfer. Wiederholt schließt ER mit Seinem auserwählten Volk einen Bund, gekoppelt an Bundes-Zeichen. Die Menschen aber fallen immer wieder von diesem Bund der gegenseitigen Liebe ab: Durch Mord, Habgier und Unzucht fordern sie den Zorn des Schöpfers heraus. JAHWE will daher die Menschheit durch die Sintflut reinigen, läutern und zur Einsicht bringen. Ein Jahrtausend-Regen rafft alle Menschen dahin, bis auf Noah und seine Familie, „die bei GOTT Gnade gefunden haben“ (Gen. 6,8). GOTT ist ein Gott des Lebens, daher schwört JAHWE nun: „**ICH schließe einen Bund mit euch: Nicht mehr soll alles Fleisch durch das Wasser der Flut vertilgt werden, und keine Flut soll mehr kommen, um die Erde zu vernichten**“ (Gen. 9,8-11). Das Zeichen für den Bund ist jetzt der Regenbogen: „**ICH stelle Meinen Bogen in die Wolken, er soll ein Zeichen des Bundes zwischen Mir und der Erde sein**“ (Gen. 13). Die neue Generation soll gut sein – den Schöpfer und den Mitmenschen lieben. Bescheiden sein, nicht stolz und herrschsüchtig. Voller Güte und Erbarmen.

„Du sollst ein Segen sein!“

Hochmut kommt immer vor dem Fall: Die Menschen in Babel (Babylon) - am Euphrat im heutigen Irak - streiten sich, verstehen sich nicht mehr, buchstäblich eine „Sprach-Verwirrung“ tritt ein. Babel geht unter, die Einwohner zerstreuen sich. GOTT aber hofft weiterhin, daß der Mensch sich

für das Gute entscheidet. Voller Barmherzigkeit startet ER 1800 v. CHR. eine neue Initiative, indem ER Sein Wort an einen einzelnen, Abraham, im Zweistrom-Land ergehen läßt: „**Ziehe fort aus deinem Land, aus deiner Verwandtschaft und aus deinem Vaterhaus in das Land, das ICH dir zeigen werde! ICH will dich zu einem großen Volke machen. ICH will dich segnen und deinen Namen großmachen, und du sollst ein Segen sein. ICH werde die segnen, die dich segnen; und die dich verwünschen, werde ICH verfluchen. Durch dich sollen gesegnet sein alle Geschlechter der Erde.**“ (Gen. 12,1-3) JAHWE will retten, will Frieden, gute Werke, Liebe und GOTTES-Furcht unter den Menschen. Was muß Abraham tun? Glauben und aufbrechen ins Unbekannte, vertrauend auf die Verheißung. Das neue sichtbare Zeichen für den Bund: JAHWE fordert die Beschneidung jeder männlichen Geburt und die Heiligung des Sabbat.

„ICH bin da!“

Im Jahr 1250 v. CHR. offenbart GOTT den Israeliten endlich Seinen Namen: JAHWE – ICH BIN DA. Die Israeliten sind in ägyptischer Gefangenschaft, aber nicht von GOTT verlassen. ER teilt Mose am brennenden Dornbusch auf der ägyptischen Halbinsel Sinai mit, daß ER helfen wird, Sein Volk zu retten (Ex. 3,14ff). 10 Plagen schickt ER über Ägypten, als der Pharao das Volk nicht ziehen lassen will, und läßt die Verfolger im Schilfmeer ertrinken. Dann die Erneuerung des Bundes auf dem Berg Sinai in Ägypten: 10 Gebote in Stein gemeißelt, ein Bundeszelt und eine eigene Priesterschaft.

Der NEUE Bund

Unter König Herodes (73 v. CHR. – 4 n. CHR.) im heutigen Israel wird JESUS geboren, der GOTT-Mensch. Sein Name ist Programm: GOTT RETTET. Im Tempel verkündet ER Seine Sendung: „**Der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und zu retten, was verloren ist**“ (Lk. 19,10). ER lebt den Weg vor: Absolute GOTTES- und Nächstenliebe bis hin zur Feindesliebe. Zugleich wird ER Sühn-Opfer zur Beschwichtigung des Zornes GOTTES über die Sünden der Menschheit. Sein Auftrag heute? Genauso handeln wie JESUS. Lieben über die menschlichen Grenzen hinaus. Bis zum letzten Atemzug bietet jeder neue Tag die Chance für einen Neu-Anfang auf GOTT hin.

Sr. Maria Anja

MESSIAS – Halleluja!

Vor 300 Jahren (1742) wird in Dublin, Irland, erstmals das großartigste Werk von Georg Friedrich Händel aufgeführt.

„Der MESSIAS“ umfaßt einen Chor aus 16 Jungen und Männern. Zuletzt beim „Amen“ singt Händel selbst begeistert mit, schleicht dann aber bescheiden beiseite, um GOTT zu danken. Der Komponist (1685-1759) lebte seit 1711 in London und verfaßte 42 Opern, 30 Oratorien und 12 Concerti Grossi. Sein wohl bekanntestes Werk

neben dem „MESSIAS“ ist die „Wassermusik“. Der „MESSIAS“ gehört zu den Oratorien und entsteht innerhalb von nur zwei Monaten. Die biblischen Texte machen das Werk zeitlos und begeistern noch heute die Hörer. Inzwischen ist der „MESSIAS“ in zahlreiche Sprachen – auch Latein – übersetzt.

Laßt Jugendliche nicht im Stich!

Das Smartphone führt zur Not-Reife des Nervensystems von Kindern. Dabei wird die geistige Leistungsfähigkeit gemindert.

Davon ist Prof. Teuckert-Noodt, Bielefeld, überzeugt. Sie rät zum Verzicht auf digitale Medien in Kita und Grundschule. Notwendige Entwicklungen bei Kindern werden durch Mobil-Telefone gestoppt: Gemeinschaftsfähigkeit, Mut und Entscheidungskraft

kommen durch überhäufiges Telefonieren und zweckentfremdetes Surfen im Internet zu kurz. Daher der Appell: Zurück ins reale Leben durch Spiel, Naturverbundenheit und ganzheitlicher Lebenspraxis in der Schule. Gott hilft dem, der mitwirkt.

Ist Kinder-Schutz kriminell?

Wer Baby-Mord im Mutterleib kritisiert, verübt laut Europa-Rat „Gewalt gegen Frauen“.

Die Mutter habe „freie Wahl über die Anzahl und den zeitlichen Abstand ihrer Schwangerschaften.“ Damit sind Väter aus der Verantwortung entfernt – vermeintlich – denn keine Ehe hat ohne Einvernehmen der Ehepartner Bestand. Verschwiegen wird auch der heimliche Druck vieler Männer auf die Schwangere. Völliges Tabu auch: GOTT als Schöpfer und Herr über alles Leben, dem allein die Entscheidung über

Leben und Tod zusteht. Auch eine Schwangere hat keine „freie Wahl“, ihr Kind auszutragen oder nicht. Schon gar nicht eine demokratisch-atheistische Organisation. Neu: Gegen Kleinkind-Mord anzugehen, gilt als „psychische Gewalt gegen Frauen“ laut Europa-Rat-Konvention in Istanbul und bestätigt vom Deutschen Bundestag (Juli 2017). Auf *katholisch.de* wird er dafür gelobt. *Schlafen die Verantwortlichen?*

Vielen Dank!

CM-Leser sagen Danke für den „Mutmacher zur Treue: „Ein Mann – ein Wort“, das neue CM-Büchlein (2017):

Vielen Dank für das wunderschöne Buch.
Danke für das Büchlein, das Herr Pfarrer Pietrek und Schwester Anja

geschrieben haben, und das ich innerhalb von 3 Tagen ausgelesen habe. Es hat mir gut gefallen.
Mitreißend! Das brauchen wir. L.R.

Seelen waschen im Ganges?

Im „heiligen Fluß“ der 1 Mrd. Hindus in Indien versuchen täglich Tausende, ihre Sünden abzuwaschen.

Die Badenden im Ganges wollen dadurch ihre über 3.000 Götter zufriedenstellen. Das übertrifft alle anderen Ängste der Inder. Die ärztliche Warnung vor den über 10.000 Bakterien-Arten in dem Fluß schreckt die Hindus nicht ab. Falsch aber, die Gottesfürchtigen zu belächeln, denn

GOTTES-Furcht ist der Boden für das Seelenheil. *Es gilt, hier wie dort, der Missions-Auftrag CHRISTI: Taufte alle Menschen im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Jeder Christ ist in der Pflicht, die frohe Botschaft des Evangeliums allen Menschen zu verkünden.*

Rotes Licht für Martyrer

Alle 5 Minuten wird weltweit ein Christ ermordet. Daran erinnert Ungarns Ministerpräsident Orban.

Ähnlich auch die Organisation Kirche in Not. Um auf die oft vergessenen Martyrer – Blutzeugen für CHRISTUS – aufmerksam zu machen, läßt sie besondere Orte mit der Farbe „rot“, der Farbe des Blutes CHRISTI, beleuchten. Verbunden damit sind Nachtgebete. Zuletzt geschah dies in **Sacre**

Coeur, Paris, auf dem **Montmartre**. Meißfeier, Vorplatz-Diskussionen, Anbetung – so das Programm. Hohe Teilnehmer-Zahlen verzeichnen auch Rom, London und Rio bei dieser Initiative. *Machen Sie mit: CM-Gebetszettel für Verfolgte zum Verteilen! Ebenso: Für Ungeborene und gegen Islamisierung.*

CHRISTUS ist erstanden

Ein Sowjet hielt einst einen Vortrag: „GOTT existiert nicht!“

Zuletzt fragt er die Anwesenden: „Noch eine Frage?“ Ein mutiger alter Mann steht auf und ruft: „CHRISTOS WROSKRES!“ – „CHRISTUS ist auferstanden!“ – Der ganze Saal: „CHRISTOS WROSKRES!“

Zwangs-Schmelze der EU

Frankreichs Ex-Präsident Nicolas Sarkozy stellt fest: „Vermischung verschiedener Nationen ist die Herausforderung des 21. Jahrhunderts. Wenn das nicht vom Volk freiwillig getan wird, werden wir staatlich zwingende Maßnahmen anwenden.“

Ein Blick auf Deutschland

Mehr als 40.000 Flüchtlinge werden 2020 ein Studium an deutschen Universitäten beginnen. Der McKinsey-Verband empfiehlt, die Flüchtlinge in den ersten Monaten nach ihrer Ankunft zu ermutigen, da dann die Motivation am größten ist.

Ein Behandlungs-Zentrum für Glückspielsüchtige ist an der Uniklinik Bochum gegründet worden. Hierzulande gelten etwa 200.000 Menschen als glückspielsüchtig. *Aber GOTT allein ist ewiges Glück!*

Die Zahl der Arbeitslosen ist auf dem niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung (1989), dagegen stieg die Zahl von Verschuldeten von 65.000 auf 6,9 Mio.

Mehr Soldaten sollen aus Deutschland und anderen NATO-Staaten nach Afghanistan geschickt werden, so NATO-Generalsekretär Stoltenberg.

Ein Blick auf die Welt

Kim Jong-un, Nord-Koreas Diktator, besuchte als Jugendlicher 3 Jahre lang eine Schweizer Schule. Der Einzelgänger unter dem Namen Pak Un wurde täglich im Mercedes gebracht. Jetzt will Kim Jong-un mit Süd-Korea sprechen.

Beim Vermittlungs-Besuch in Saudi-Arabien trug Libanons Patriarch, Kardinal Rai, sein Brustkreuz im Kronprinzen-Palast.

Politiker stehen kopf

Schwarz-Grün in Hessen läßt 6- bis 10jährige Kinder über gleichgeschlechtliche Partnerschaften unterrichten. *Verteil-Info „Homo“*

Titel ohne Vollmacht

Mit der Abdankung von Kaiser und Fürsten (1918) verschwinden die seit Luther als Kirchenvorsteher eingesetzten Landesfürsten.

Die Weimarer Verfassung (1919) macht Deutschland zur Republik. Kaiser Wilhelm II. ist im Exil in den Niederlanden. Deutschland wird von der Weimarer Koalition (Zentrum-SPD-DDP) regiert. An die Stelle der protestantischen Landesfürsten treten nun protestantische Bischöfe als Leiter der Landeskirchen. Anders als der katholische Bischof kommt der protestantische Bischof nicht durch Weihe ins Amt, sondern durch Wahl und Ernennung durch die Landes-Synode (Ordination). Nur die kath. Kirche kennt die „Apostolische

Sukzession“ (Abfolge seit den Aposteln): JESUS hauchte Seine zwölf Jünger (Apostel) an und verlieh ihnen den HEILIGEN GEIST. Seit der Ur-Kirche werden die Nachfolger der Apostel, die kath. Bischöfe, durch Handauflegung und Salbung durch den Konsekurator (einen anderen Bischof) eingesetzt. In jeder Priester- oder Bischofsweihe wirkt CHRISTUS im HEILIGEN GEIST. Da Protestanten kein Weihe-Priestertum kennen, können Katholiken nicht an lutherisch-evangelischen Abendmahls-Feiern teilnehmen.

Der Massaker-General

Der bosnisch-serbische Ex-General Ratko Mladic (75) ist wegen Völkermordes zu lebenslanger Haft verurteilt. Wegen seines lautstarken Protests muß er den Gerichts-Saal verlassen.

„Lüge!“, so der Aufschrei des Verurteilten. Schlagkräftig aber die Beweise des UN-Kriegsverbrechertribunals in Den Haag: Mehr als 8.300 Ermordete 1995, als der General die bosnische Stadt Srebrenica eroberte und die UN-Truppen kampflös abzogen. 2009 erklärte das EU-Parlament den 11. Juli zum Gedenktag für die Opfer. 1.700 Seiten umfaßt die Urteils-Begründung. Mehr als 100.000 Menschen starben in dem 4 Jahre langen Krieg. Keine Ein-

sicht der Schuld aber bei dem hauptverantwortlichen General heute. Anders Höß, Kommandant des KZ-Auschwitz, der sich vor seiner Hinrichtung zum Christentum bekehrt. Erschüttert erkennt Höß im Gespräch mit einem Jesuiten-Pater, daß Gewalt Unrecht und CHRISTUS König der Liebe ist. Versöhnt geht er dem letzten Gericht nach dem leiblichen Tod entgegen. *Barmherzigkeit triumphiert über das Gericht!*

Japans „Gott“ dankt ab

Sein Vater (†1989) wurde noch wie ein Gott verehrt. Ende April 2018 wird auch der jetzige Tenno (Kaiser) Akihito (83) in Japan abdanken. Sein Gesundheits-Zustand ist schlecht.

Das Parlament mußte für die Übergabe an Kronprinz Naruhito (57) ein Sondergesetz verabschieden, weil ein Kaiser laut Tradition nicht abdanken soll. Seit 1.000 Jahren verehren die Japaner ihren Kaiser als Gott und die Sonnengöttin als dessen Ahnherrin. Bis heute werden religiöse Rituale am Kaiserhof gepflegt. Der Tenno ist laut Verfassung Symbol Japans und seiner nationalen Einheit. Die

Zeitrechnung beginnt mit dem ersten Kaiser. Der im April abdankende „Gott“ ist durch seinen anstehenden Rücktritt eine Neuheit, macht aber auch das Amt menschlicher. Bei den 128 Mio. Japanern aber wird ein Beben nicht ausbleiben. Die Identitäts-Frage stellt sich für ein Land. *Die 3 Mio. Christen dort aber wissen: Wahre Heimat gibt es nur in CHRISTUS.* Michael Feodor

Der Oster-Augenblick

„Da Kriege im Geist des Menschen entstehen, muß auch der Frieden im Geist des Menschen verankert werden.“ Das stellt die Präambel, die feierliche Einleitung der UNESCO-Satzung, fest, die weltweite Vereinigung für Kultur und Bildung.

So richtig diese Feststellung und Sehnsucht ist, so fehlt in der Präambel doch die Angabe, wer und auf welche Weise er diese Verankerung vornimmt. Das tiefste Friedens-Ereignis ist der erste Ostergruß des auferstandenen CHRISTUS: „Friede sei mit euch!“ Gleich zweimal sagt Er Seinen Aposteln diesen Auferstehungs-Gruß. Unterbrochen werden die Friedens-Wünsche, indem ER Seine Frieden stiftenden, verklärten Wundmale zeigt (Joh 20, 20). Nur GOTT selbst kann durch den GOTT-Menschen allen Krieg, Streit, Unfrieden und alle Sünde besiegen und überwinden, ja sogar den Tod. – Der Friedens-Gruß JESU ist bis heute fest in jeder Meßfeier verankert. Nach dem Vaterunser wird die heilige Hostie, also der verklärte Leib des Gekreuzigten, mit dem Blut CHRISTI im Kelch vereint: Das ist der Oster-Augenblick der

Meßfeier, der Auferstehungs-Moment. Dabei spricht der Priester, indem er mit einem kleinen Teil der hl. Hostie dreimal das Kreuz andeutet: „Pax + DOMINI sit + semper vobis + cum!“ – „Der Friede + des HERRN sei + allezeit mit + euch!“ Christen glauben: Von JESUS geht die friedensstiftende Kraft für die ganze Welt aus – wenn wir uns IHM anschließen durch unser Leben. Konsequenz endet das nachfolgende dreimalige Lamm-GOTTES-Gebet mit: „Dona nobis pacem – gib uns den Frieden!“ JESUS selbst betet bei Seinem Abschied: „Frieden hinterlasse ICH euch, MEINEN Frieden gebe ICH euch. Nicht einen Frieden, wie die Welt ihn gibt, gebe ICH euch“ (Joh 14, 27). Nur insofern hat die UNESCO-Präambel Recht, wenn sie fordert, „Frieden auch im Geist des Menschen zu verankern“.

Pfr. Winfried Pietrek



Wer geht den Weg nach Jericho, dem kann es schnell geschehn, er wird des Weges nimmer froh, als Opfer ausersehn.

Fällt auf der Bösen Arglist rein, verloren dennoch nicht, wenn fortfährt er, zu GOTT zu schrein, der hält, was er verspricht.

Geht mancher Fromme auch vorbei, GOTT schickt den Helfer her, wenn du ganz tief im Elend steckst: ER liebt dich umso mehr.

Der Samariter JESUS CHRIST geht gar für uns ans Holz, läßt uns als Beistand niederknien, verleugnen unsern Stolz.

Wo der Islam wütet

Die 10.000 Salafisten in Deutschland wollen einen islamischen „Allah-Staat“ und rekrutieren junge Muslime für den Dschihad.

Die Terror-Organisation Boko Haram in Nigeria hat Tausende Menschen aufgeschreckt. Jetzt bringen Menschenrechtler der IGMF finanzielle Hilfe für die Ausbildung einheimischer „Friedens-Agenten“ nach Afrika.

Mit Geschrei und unflätigen Ausdrücken störten islamische Zuschauer eine Gerichtsverhandlung in Mannheim, wobei Richter sie nur mühsam zur Ruhe bringen konnten.

Seit Monaten unternehmen 15 Jugendliche aus Nord-Afrika Diebstähle auf offener Straße in Mannheim, zerstören Inventar, bedrohen und attackieren Menschen. Problem: Aufgrund ihres Alters gelten die Minderjährigen als „besonders schutzbedürftig“.

Einstellungsberater der Bundespolizei sollen künftig bewaffnet sein. Hintergrund: Ein junger Bewerber bei der Polizei-Akademie Lübeck entpuppte sich als Dschihadist, der bereits öfter wegen Körperverletzungen aufgefallen war.



Schockierende Moral

Prostituierte ins Senioren-Zentrum einzuladen – dafür wirbt eine Beilage des AWO-Bezirksverbandes Unterfranken. Weder zur Zeit JESU, noch im AT, noch später galt Prostitution als ehrenwert. Im Gegenteil: Eine schwerwiegende Sünde vor GOTT! *Maria Magdalena* – die große Liebende – ist das Beispiel, daß es zusammen mit JESUS einen Weg zurück zur GOTTES-Liebe gibt.

Ich bin an meinem Platz so nötig wie ein Erzengel an dem seinen. Newman, † 1890

Offener Brief an den großen deutschen Bischof, Theologen und Wissenschaftler

Prof. Dr. Albertus Magnus

Vernunft und Glaube gehören für Sie zusammen. Gemeinsam mit Ihrem Schüler Thomas von Aquin sind Sie, Herr Bischof, die eigentlichen Begründer der scholastischen Theologie und zentrale Lehrautoritäten der Kirche bis heute. Ihre Bücher sind aktueller denn je: Zunehmende Islamisierung und Christenverfolgungen sind die Themen unserer Zeit. Durch Ihre klare Systematik und logische Gedankenführung in Ihren zahlreichen Büchern helfen Sie Christen heute, die christliche Identität zu festigen und den Glauben zu stärken. Aber auch Ihr Lebens-Stil ist uns heute Vorbild: „Alles für GOTT“, ist Ihr Motto, als Sie mit 30 Jahren in den Dominikaner-Orden eintreten, Priester werden und dann an den führenden Universitäten in Paris und Köln lehren. Gebet, Studium und Wissenschaft gehören für Sie zusammen. Beispielhaft auch ihre Bescheidenheit: Wandernd durchqueren Sie als Ordens-Provinzial Europa. Nichts für sich selbst: Alles für GOTT und die Menschen. Mit 67 Jahren werden Sie zum Bischof von Regensburg (1260) ernannt. Glaubensverkündigung und Wissenschaft erfahren durch Ihr Wirken eine Blüte. Dankend werden Sie 1941 zum Patron der Naturwissenschaftler erhoben. Wir bitten Sie um Ihr Gebet für alle Bischöfe und Gläubigen heute, um GOTT in diesen schwierigen Zeiten treuzubleiben.

Ihre KURIER-Redaktion

Muslime leugnen CHRISTUS

Die Bibel betont, daß CHRISTUS das Gericht über die Menschen vom Vater übergeben ist. CHRISTUS aber wird als GOTT von den Muslimen verleugnet.

Nach dem Koran ist CHRISTUS nicht am Kreuz gestorben, sondern wurde durch eine List Allahs entrückt (4, 157). Er wird nach der islamischen Überlieferung zur Erde zurückkommen, aber nicht, um Gericht zu halten, sondern um 40 Jahre zu leben, zu heiraten, alle Kreuze zu zerschlagen, alle Schweine zu vernichten und alle Christen zum Islam zu bekehren. Nach seinem Tod werde er neben Mohammed in Medina begraben. Anders die

Bibel: „Auch richtet der Vater niemanden, sondern er hat das Gericht ganz dem Sohn übertragen, damit alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehrt, ehrt auch den Vater nicht, der ihn gesandt hat“ (Joh.5, 22-23). Und Mk 8,38 lehrt: „Der Menschensohn wird wiederkommen in der Herrlichkeit seines Vaters mit Seinen Engeln, und dann wird ER einem jeden vergelten nach seinem Tun.“ (Aus: „Der Islam im Zeugnis von Heiligen“, 5 €).

Abenteuer Kirchengeschichte

2.000 Jahre – trotz aller Anfechtungen. CHRISTUS führt grandios!

„Die Unbesiegbare“ heißt das neue CM-Taschenbuch (5 €), in dem Pfr. Pietrek und Sr. Maria Anja für den Glaubensweg begeistern. Ein neuer Weg des Apostolates!

Saudis Öl fließt nicht ewig

Lautlos macht sich Kronprinz Mohammed (32) zum Zweitherrscher in Saudi-Arabien. Sein Vater, König Salman, unterstützt ihn. Unter den dazu Verhafteten befindet sich auch der gleichnamige Vetter des Prinzen (58): Dieser hatte gehofft, einmal König zu werden.

Die offizielle Anklage gegen den Vetter – zur Zeit unter Haus-Arrest – lautet „Veruntreuung öffentlicher Gelder“. Unter den vor vier Monaten Verhafteten sind der Bruder des ehemaligen Taliban-Chefs Osama bin Laden, etwa 60 Imane, zahlreiche Journalisten und Schriftsteller. Der neue „starke Kronprinz“ verantwortet bereits etwa 100 Hinrichtungen. Gleichzeitig gibt sich Mohammed weltoffen. Vom Sommer 2018 an dürfen Frauen ein Auto steuern, und mehr Touristen sollen ins Land gelockt werden.

In einem Gebiet so groß wie das

Bundesland Brandenburg soll eine Modellstadt, Neom, entstehen, gespeist von Wind- und Solarkraft des Roten Meeres. Mit Ägypten wurde ein Brückenbau hierfür vereinbart. 500 Mrd. US-Dollar soll Neom kosten. Noch fließt das Öl als Gegenlieferung für westliche Gelder. Am Roten Meer soll eine Art westlicher Badestrand entstehen, wo auch Alkohol erlaubt ist. Bisher trinken viele Prinzen ihn nur heimlich im Ausland. Wie sich das alles mit einer Förderung der Salafisten-Miliz in Syrien trägt, bleibt das Geheimnis des Kronprinzen. Michael Feodor

Keine totalitäre Diktatur

Schon Alexis de Tocqueville fürchtete die Heraufkunft einer totalitären Demokratie, als die moderne Demokratie gerade erst geboren war (1776 in Amerika).

Auch Platon (427 – 347 v. CHR.) hat gesehen, daß eine Demokratie immer mit einem Bein in der Diktatur steht. Doch das weitere Abgleiten in eine Diktatur muß mit allen Mitteln verhindert wer-

den, damit die Demokratie wirklich das sei, was sie sein soll: Regierung durch das Volk und für das Volk, ein Treue-Verhältnis zwischen Bürger und Staat. „Die Treue“ (5 €) W.J. Mertensacker



„Bleibet in Meiner Liebe“

Im Zentrum des Platzes vor der Basilika in Fatima steht eine Herz-Jesu-Statue. Die Weihe Rußlands an das unbefleckte Herz Mariens und die Herz-Jesu-Verehrung gehören eng zusammen.

Das Herz beschreibt die personale Mitte eines Menschen: Jeder Mensch ist berufen, GOTT von ganzem Herzen zu lieben (Deut. 6, 4-6): „Du sollst den Herrn deinen GOTT lieben aus ganzem Herzen, mit ganzer Seele, mit all deinen Kräften – und den Nächsten wie dich selbst“. Der Prophet Jeremia verheißt den Juden einen neuen Bund zwischen JAHWE und Seinem auserwählten Volk, gegründet auf der Liebe (Jer. 31, 31-34). Basierte der Alte Bund auf der Einhaltung der Gebote, so der Neue auf der Liebe im Heiligen Geist, die eine reine Pflichterfüllung überhöht.

JESUS rettet

JESUS lebt uns diese Liebe vor. Er ist „sanft und demütig von Herzen“ (Mt 11, 29). Seine Botschaft an uns: GOTTES- und Nächstenliebe, Umkehr und Buße. Die mittelalterliche Mystik verehrt ausdrücklich das Herz JESU als Sitz der Liebe. Die Gebete der hl. Gertrud von Helfta († 1302) sind uns überliefert. Ebenso ihre CHRISTUS-Visionen und Gespräche mit ihrem mystischen Bräutigam in ihrem Werk „Gesandter der Göttlichen Liebe“. Pater Johannes Eudes feiert 1672 die erste Liturgie zum Herz-Jesu-Fest mit bischöflicher Erlaubnis. Explizit fordert JESUS von Sr. M. Alacoque in Paray-le-Monial (1673-1689) die Einführung der Heiligen Stunde zum Gedenken an Seine Leiden am Ölberg (1. Donnerstag im Monat, 23.00-24.00 Uhr) und ein Kirchenfest zur Verehrung Seines Herzens (1. Freitag nach der Oktav des Fronleichnam-Festes). Er zeigt ihr Sein Herz auf einem Flammen-Thron, mit der Dornenkrone umwunden, überragt von einem Kreuz.

Herz-JESU-Verehrung

Warum will JESUS, daß wir Sein Herz verehren? Die Evangelien und die Apokalypse erklären (Mt 24,12): In der Zeit vor dem Ende werden die Herzen – die Liebe – vieler erkalten. Wenn JESUS uns auffordert Sein Herz zu verehren, will er uns helfen, in der Liebe zu bleiben. Die „Gleichgültigkeit der Menschen“ soll überwunden werden. ER verspricht dafür die „Gnade eines bußfertigen Todes“.

Schicksalhaft wird es, als Ludwig XIV. die Botschaften in den Wind schlägt und Frankreich nicht dem Herzen JESU weihet. Die Warnung: Sonst werden die Feinde des Königs und der Kirche siegen. Der „Sonnenkönig“ nimmt die Aufforderung nicht ernst, der Jesuitenpater weigert sich, die Botschaft weiterzugeben. Folge: der Jesuiten-Orden wird 1773 aufgelöst, 1789 bricht die Französische Revolution aus, König und Königin werden hingerichtet, die Kirche enteignet. Kurz vor seinem Tod vollzieht Ludwig XVI. die Weihe, aber zu spät.

Die Welt steht heute vor derselben Frage: Die 1917 geforderte Weihe Rußlands an das unbefleckte Herz Mariens ist bislang nicht in der von der GOTTES-Mutter geforderten Form durch den Papst – im Einklang mit allen Bischöfen der Welt – ausgeführt worden. Sr. Lucia warnt 1929: „Wie der König von Frankreich werden sie bereuen, aber es wird zu spät sein...“ Noch ist das Jahr 2018 nicht zu Ende, es ist noch Zeit. Ermahnend auch die Worte Papst Leos XIII. 1899 bei der Welt-Weihe an das Herz Jesu: „Darauf müssen wir unsere einzige Hoffnung setzen! Von ihm müssen wir das Heil der Menschheit erbitten und erwarten.“ Nicht aus eigener Kraft kann das christliche Abendland gerettet werden vor der Islamisierung, vor Atheismus und Materialismus – sondern durch Gebet und Liebe zu den Herzen JESU und Mariens. Sr. M. Anja

Die erste Kirchengemeinde

Mehr als 500 Jünger erleben JESUS nach Seiner Auferstehung. Sie sehen Ihn auf dem Berg in Galiläa.

Frauen sind mutiger als Männer. Jedenfalls an Ostern. Als erste kommen sie zum Grab, auch wenn man sie vielleicht festnehmen und töten wird. Es ist noch dunkel. JESUS ist bereits auferstanden. Niemand war dabei. Keiner hat es gesehen und kennt die genaue Stunde. Aber das Grab ist leer, als die Frauen dort eintreffen.

Ein junger Mann erschreckt die Ankommenden. Seine Kleidung ist weiß und leuchtet. Ein Engel – durchfährt es die drei Frauen. Er aber beruhigt sie: „Friede! Erschreckt nicht! Ich weiß, wen ihr sucht – JESUS. Aber der ist nicht hier. ER ist auferstanden!“ Weil damals viele Männer

„Jesus“ heißen, fügt er ausdrücklich hinzu: „JESUS, den Gekreuzigten“. Als Beweis, daß Er nicht mehr unter den Toten weilt, zeigt der Engel auf die Grab-Bank, auf der man am Karfreitag den Leichnam JESU abgelegt hat: „Da ist die Stelle, wo man Ihn hingelegt hat!“ Und dann erhalten die Frauen den Auftrag: „Ihr aber geht zu Petrus, dem ersten Papst der Weltgeschichte, und sagt ihm: JESUS geht euch voraus in Seine Heimat-Provinz Galiläa. Dort wirst du und die anderen Jünger IHN sehen!“ Mehr als 500 Jünger erleben JESUS auf dem Berg in Galiläa (1 Kor 15,6). Die erste große Kirchengemeinde.

Pfr. W. Pietrek



Muslime machten 714 aus der Basilika in Cordoba (Spanien) eine Moschee. Seit 500 Jahren ist sie eine Kirche. Linke, unterstützt vom Emirat Katar, wollen sie nun wieder zur Moschee umwandeln. Die UNESCO spricht heute schon voreilig von der „Großen Moschee von Cordoba“. Schreiben Sie bitte – nach einem Gebet – an die Deutsche UNESCO-Kommission, um das Vorhaben zu stoppen: Colmintstr. 15, 53115 Bonn, Fax. 0228-6049730.

Ostern

Wie ein Lauffeuer spricht es sich in Jerusalem herum! Der Mann, der kurz vor dem Pascha-Fest wegen GOTTES-Lästerung gekreuzigt wurde, soll wieder unter den Lebenden sein. Jedenfalls erzählen das seine Freunde hinter vorgehaltener Hand.

Turiner Grabtuch ist echt

Elektronen-Mikroskope halfen, Nano-Partikel auf einer Faser des Turiner Grabtuchs zu entschlüsseln. Dabei arbeiteten die Universitäten von Triest, Bari und Padua zusammen. Kreatinin und Ferritin verraten, daß der Tote des Leinentuchs ein Folter-Opfer war. Dasselbe sagen die blutigen Wundmale aus.

Danke sagen

Endlich möchte ich heute ein Wort des Dankes sagen für das Geschenk des wunderbaren kleinen Buches: „Ein Mann – ein Wort.“ Dieses Büchlein ist in seiner äußeren Gestaltung klein und schmal, doch sein Inhalt ist groß, leuchtend, schwerwiegend. Es vermittelt Hoffnung und bestärkt im Glauben an JESUS CHRISTUS.I.S.



Ein Blick auf die Welt

Fünf UNO-Mitglieder (USA, Rußland, China, Frankreich, England) haben durch ihr Vetorecht mehr Macht in der Vollversammlung als die übrigen 188 Staaten.

Weltweit steigen ständig die Rüstungs-Ausgaben. Doch Kriege schaffen neue Kriege. Nie sind sie entschuldbar!

Bei der Verleihung des jüngsten Friedensnobelpreises glänzten die Diplomaten der USA, Englands und Frankreichs durch Abwesenheit. Atomkräfte!

Weltweit gehören 150 Organisationen zur Organisation IPPF, die Wachstum der Menschheit durch Babymord im Mutterleib begrenzt. Die Schweiz zahlt dafür 2,15 Mio. Franken pro Jahr.

Sein Lieb drängt sich in dir!
Brich auf zu IHM!
ER führt dich für und für,
gib dich IHM hin!

Die Historie der Hostie

Erst vom 9. Jahrhundert an sind Hostien-Eisen im Gebrauch. Zwischen breiten Zangen-Scheren werden Hostien gebacken.

Anfangs nimmt man alltägliches Weißbrot für die Meßfeier. Im Heiligen Land ist Fladenbrot üblich, das der Priester zu brechen hat.

Das Wort „Hostie“ heißt übersetzt „Opfergabe“. Die Juden opferten JAHWE Tiere, so das Lamm am Pascha-Fest. Im Christentum übernimmt JESUS die Rolle des Lammes, das sich selbst freiwillig am Kreuz GOTT dem VATER als Opfer darbringt, um den Zorn GOTTES über die Sünden der Menschen zu sühnen. Wenn der Priester in der hl. Messe Brot – die Hostie – in den Leib CHRISTI verwandelt, empfängt der Gläubige JESUS selbst und nimmt so teil am Sühne- und Erlösungswerk CHRISTI.

Die heilige Hostie darf nicht mit

den Händen oder Fingern in den Mund geführt werden, sondern wird dem Kommunizierenden in der klassischen Liturgie durch die geweihten Hände des Priesters in den Mund gelegt – aus Ehrfurcht. Die „Mund-Kommunion“ ist bis heute die würdigste Form des Kommunion-Empfangs. Die seit Paul VI. (1969) praktizierte Hand-Kommunion führte zu zahlreichen Verunehrungen, so daß Benedikt XVI. 2007 im Motu proprio die Tridentinische Messe wieder befürwortete und 2010 die Mundkommunion für alle Kirchen in Rom verpflichtend machte. Zahlreiche tridentinische Gemeinden erblühen seitdem auf der ganzen Welt. Sr. M. Anja Verteilblatt „Hand- oder Mundkommunion?“

Sind Träume Schäume?

Traum-Schlaf setzt erst nach 90 Minuten ein. Durchschnittlich haben wir vier Träume je Nacht.

Etwa 6 Jahre unseres Erdenlebens verbringen wir im Traum: Etwa ein Drittel des Lebens im Schlaf. „Der Mensch ist ein Bettler, wenn er nachdenkt, aber ein Gott, wenn er träumt“, so ein deutsches Sprichwort. Erstaunliches geschieht immer wieder in Träumen: Joseph erfährt im Traum, daß er mit Maria und dem JESUS-Kind fliehen soll, um der Verfolgung zu entgehen. Paulus lernt im Traum, daß er auch die Euro-

päer zu CHRISTUS führen soll, und überschreitet mutig den Bosphorus. Heute sehen einzelne Muslime die Muttergottes und werden CHRISTEN. GOTT kann durch Träume sprechen. Aber nicht jeder Traum kommt von IHM. Oft sind Träume rein innerweltlich: Sie sind verdichtete Erlebnisse, Ängste oder verarbeitete Erinnerungen. „Prüft alles – das Gute behaltet!“, rät Paulus.

Günter Annen

Bessere Betreuung in Pflegeheimen?

Die Zahl der ungelerten Betreuer in Alten- und Pflegeheimen hat sich zwischen 2013 und 2018 verdoppelt.

Zur Zeit sind es laut Bundes-Gesundheits-Ministerium 60.000 ungelernete Pflegekräfte, die die staatlich ausgebildeten unterstützen: Musizieren, spazieren-gehen, im Garten arbeiten, vorlesen

oder gemeinsame Ausflüge stehen auf dem Programm. Aber: Der Segen des Priesters, das Rosenkranz-gebet, die Feier der Heiligen Messe und die Sterbe-Begleitung sind vorrangig auf dem Weg in die Ewigkeit.

Der größte Liebespartner

Befragungen über den Zölibat sind heutzutage Mode. Doch die Mehrheit der Antwortenden, die ihre Sexualität „ausleben“ will, ist befangen von ihrer weltlichen Lebensweise.

JESUS sagt zum Zölibat: „Wer es fassen kann, der fasse es! Es gibt Eheleute um des Himmelreiches willen“ (Mt 19,12). Um diese „Ehe mit GOTT“ zu stützen, hat JESUS weitere Ratschläge gegeben: Bescheidene Lebensführung – Empfang der göttlichen Geheimnisse, zu denen auch das Bußsakrament gehört – „Betet ohne Unterlaß!“ (1 Thes 5,17) – „Wer unter euch der Erste sein will, sei der Diener aller!“ (Mk 9,35).

Solche Worte verstehen diejenigen kaum, die zuerst für ihr weltliches Leben Bestätigung suchen. Sogar Getaufte machen sich oft selbst zum Maßstab dessen, was die Gnade GOTTES in einem Menschen vermag. Einzig die katholische Weltkirche („Wer euch hört, hört MICH“, Lk 10,16) kennt die ungeteilte Liebe des Zölibats. Einzelne „satt“ gewordene Länder spiegeln nicht die weltweit verfolgte Christenheit wider. Auch verunglückte Priester sind kein Argument gegen die Rat-

schläge JESU. Ebenso wenig ist die Ehe wegen der 200.000 jährlichen Scheidungen in Deutschland abzuschaffen. In jeder Lebensform gibt es „Schiffbrüchige“. Der Zölibat ist nicht zuerst charakterliche Leistung, sondern Gnade GOTTES. Die Existenz unverheirateter Priester, Ordensfrauen, Wissenschaftler und anderer allein Lebender macht darauf aufmerksam, daß irdische „Erfüllung“ nur vorübergehend ist. Der Christ erwartet sein Erfülltsein in GOTT.

Auch Eheleute kennen Enthaltsamkeit aus Liebe. Wie viele tapfere Ehepartner sind z. B. ihrem querschnittsgelähmten Angetrauten treu geblieben! Wie viele haben einen in eine Sucht abgerutschten Ehepartner oder einen Treulosen nicht verlassen. Und einzelne Verborgene leben – gegen alles Kopfschütteln der Welt – in einer Ehe unter Verzicht – um des Himmelreiches willen. Pfr. W. Pietrek

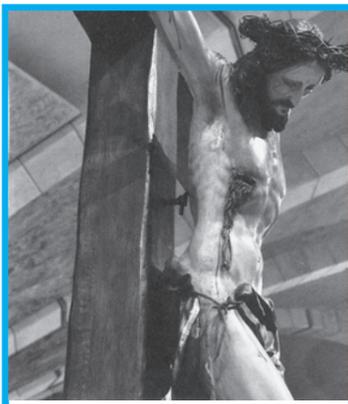
Sinnbild des Abendlandes

Fünf Gipfel-Kreuze wurden 2017 in Bayern von Unbekannten umgesägt, umgehackt, zerstört. Beginn tragischer Lästerung.

Das Kreuz auf dem Berg ist ein Zeichen dafür, daß GOTT alles überragt. Schon JESUS liebte die Berge als Zeichen der GOTTES-Nähe. Das Kreuz auf dem Gipfel ist Symbol für die Verbindung von Himmel und Erde: GOTTES- und Nächstenliebe gehören zusammen. Als Marterholz zeigt es zugleich auf die Feindesliebe. Seit JESUS ist es das Rettungssymbol der Menschheit, der entscheidendste Ort unserer Kultur. Alle Kunst-Epochen zeigen es auf

ihre Weise als Sinnbild des Abendlandes, ja als zentrale Aussage vieler Kulturen weltweit. Die CHRISTLICHE MITTE hat zu mehr als 400 Kreuzen in Deutschland beigetragen. Wer ein Kreuz errichtet oder errichten will, möge uns bitte mit Foto darüber berichten. Unser Verteil-Flugblatt „Öffentliches Bekenntnis zum Kreuz: JA, ICH MACHE MIT!“ ist aktueller denn je – auch zur Sühne für Kreuz-Schändungen.

Pfr. Winfried Pietrek



Selig seid ihr, wenn euch die Menschen hassen und aus ihrer Gemeinschaft ausschließen, wenn sie euch beschimpfen um des Menschensohnes willen. Lk 6,22

Ein Blick auf Europa

Zug-Durchsagen in den Niederlanden beginnen nicht mehr mit: „Meine Damen und Herren“, sondern geschlechter-neutral mit: „Verehrte Reisende“.

Ein Blick auf die Welt

US-Atom-Flugzeuge sind erstmals seit dem Ende des Kalten Krieges wieder rund um die Uhr im Einsatz. Hierzu wurden 1.000 Reservisten als Piloten in den Dienst zurückgerufen.

Polen stoppt die Abholzung der uralten Bäume im Naturschutzgebiet Bialowieza. Sonst hätte es ein EU-Zwangsgeld von 100.000 € pro Tag zahlen müssen.

Kein Streß nach Feierabend

Ständige Erreichbarkeit verursacht Streß und zerstört das Privat- und Familien-Leben. Folgen sind Burnout, Kopfschmerzen oder Schlaflosigkeit - warnt der TÜV-Rheinland. Die Forderung: Chefs und Führungs-Kräfte gehen mit gutem Beispiel voran und schalten ihr Handy aus.

Existieren KollegInnen?

Nein, denn die deutsche Sprache kennt kein „Binnen-I“. Existieren Mitarbeiter/in? Nein. Denn verwirrendes Abkürzungs-Deutsch verstehen viele nicht. Leser L.F. dankt, daß der KURIER nicht gekünstelt schreibt, sondern „wie ihm der Schnabel gewachsen ist“.

Wunderbare Beharrlichkeit des Esels am Schöpfrad des Brunens. Josemaria Escriva († 1975)

Wer euch hört, hört MICH

Schon die Propheten hatten Schüler, die ihnen folgten: Sie hatten Glaubensunterricht wie später die Jünger JESU.

Einzelne der Schüler des Johannes des Täufers schließen sich JESUS an, als dieser zu predigen und wirken beginnt. Was ist bei JESUS anders? „ICH habe euch erwählt, nicht ihr MICH.“, betont JESUS. Dies zeigen die Berichte aller vier Evangelien, wenn JESUS z.B. Matthäus von seiner Tätigkeit als Zöllner „von jetzt auf gleich“ zur Nachfolge aufruft. Ähnlich ergeht es Petrus und den anderen Aposteln.

12 von den 72 Jüngern JESU werden Apostel genannt: Die heutigen Bischöfe sind ihre Nachfolger. Alle ordnungsgemäß geweiht in der Apostolischen Sukzession (Abfolge). Die 72 anderen Jünger, von denen LK 10,1 berichtet, sind den heutigen Priestern und Missionaren vergleichbar: „Zu zweit“ sendet sie der Menschensohn aus, „in alle Städte und Dörfer, wohin ER selbst gehen wollte.“ Ähnlich einer Vorhut, die Seine Ankunft vorbereitet. JESUS stellt an Seine Abgesandten hohe Anforderungen:

„Ich sende euch wie Schafe unter Wölfe“, „Nehmt kein Geld mit, keine Vorrats-Taschen, keine Schuhe.“ Barfuß und arm sollen sie Frieden anbieten und sich ganz der GÖTTLICHEN Vorsehung anvertrauen. Dabei haben sie den Auftrag, Kranke zu heilen und das nahende GOTTES-Reich anzukündigen.

JESUS bereitet sie darauf vor, abgelehnt zu werden. Das gilt für alle echten Christen. Zum Martyrium muß jeder echte Christ bereit sein, zum Blutzugnis für CHRISTUS. Denn dies hat ER uns vorgelebt. Sogar Dämonen können die Jünger mit der Kraft JESU austreiben: „Wer euch hört, der hört MICH, und wer euch ablehnt, der lehnt MICH ab“ (Lk 10,16). Das zweite Kennzeichen eines wahren Jüngers JESU ist die Liebe: „Liebet einander, wie ICH euch geliebt habe!“ (Joh 13,35), schallt es durch das ganze Johannes-Evangelium. Machen wir auch heute Ernst damit! K.R. 10 BÜCHLEIN „KATHOLIKEN ANTW.“, 15 €

Erzbischof wider Willen

Berühmt geworden sind die Gottesbeweise des Anselm von Canterbury († 1109). Wenige aber kennen sein bewegtes Leben.

Anselm zählt zu den großen Kirchenlehrern neben Thomas von Aquin († 1274) und Augustinus († 430). Bevor er Erzbischof von Canterbury in England wird, ist er 15 Jahre Prior im französischen Benediktiner-Kloster Le Bac an der Seine und weitere 15 Jahre Abt in demselben Kloster. Von Geburt ist er Italiener: Als Adliger kommt er in Aosta zur Welt, ist intelligent und schon früh angezogen von dem gelehrten Prior Lancfranc in Le Bac. Als Jugendlicher studiert er dort Theologie und Philosophie, wird Mönch und Priester. Seine Motivation: „Ich brauche einen Ort, wo ich mein Wissen zeigen und vielen hilfreich sein kann“. Als 1066 die Franzosen England erobern, ruft Wilhelm der Eroberer den Prior Lancfranc als Erzbischof nach Canterbury. Anselm wird Abt in Le Bac.

Von Frankreich nach England

1093 greift wieder die Vorsehung ein: Anselm folgt Lancfranc als Erzbischof von Canterbury. Abt Anselm sträubt sich: Warum soll er die Beschaulichkeit des französischen Klosters und die internationale Bildungsstätte eintauschen mit dem Posten eines Erzbischofs in einem fremden Land? Nein, er lehnt die neue Verantwortung ab. Doch die Kleriker des Wahlkomitees öffnen gewaltsam Anselms Hand und legen

seine Hände um den Bischofsstab. Dann tragen sie den sich Wehrenden in die Kirche, während das Te Deum erschallt. 1,5 Jahre von zermürbendem Kampf mit dem Normannen-König folgen für den neuen Erzbischof: Anselm sucht die enge Anbindung an den Papst in Rom, der König aber ist dagegen. 4 Jahre wird der neue Erzbischof von Canterbury vom König in die Verbannung geschickt. Erst Heinrich I. läßt Anselm zurückkehren.

Kampf und Sieg

Die Reibereien mit dem englischen König gehen aber weiter: Der Erzbischof pocht auf sein Recht, kirchliche Ämter selbst besetzen zu dürfen, aber der englische König beansprucht dieses Recht für sich. Auch Heinrich I. bannt daher Anselm. Diesmal beschlagnahmt er alle Güter des Erzbischofs. Nun schaltet sich der Papst ein und vermittelt. Unter dem Jubel des Volkes kehrt Anselm 1106 wieder nach Canterbury zurück. Der König verzichtet auf die Verleihung der Bischofs- und Abtwürde und unterstellt sich dem Papst in Rom. Sieg Anselms auf ganzer Linie! Im Gegenzug leistet der Erzbischof den Lehenseid an den englischen König. Gedenktag Anselms von Canterbury ist der 21. April.

Sr. Maria Anja

KURIER-Redaktion:

Lippstädter Str. 42 · D-59329 Wadersloh
Tel. (0 25 23) 83 88 · Fax (0 25 23) 61 38
Mo – Fr. 8.00 – 11.00 Uhr, 14.00 – 16.30 Uhr
E-Mail: info@christliche-mitte.de
Homepage: www.christliche-mitte.de
Jahres-Abo KURIER: 20 €/Jahr
Hörversion KURIER: 20 €/Jahr

Herausgeber: Christliche Mitte
Werner J. Mertensacker
Beirat: Pfr. W. Pietrek (auch in gloria.tv)
Sr. Maria Anja
Druck: Fleiter-Druck, Dieselstraße 23, 59329 Wadersloh
4 Verteil-Exemplare pro Monat: 30 €/Jahr
10 Verteil-Exemplare pro Monat: 50 €/Jahr

Wissens-Test:

Lesen Sie den KURIER mit Gewinn? Testen Sie Ihr Wissen!

1. Welches Wort ist alles andere als ein „Unwort“ des Jahres?
2. Wofür kämpft die Initiative „NIE WIEDER“?
3. Stört die Wahrheit den sozialen Frieden?
4. Wer waren die 40 Martyrer von Sebaste?
5. Wie heißt das Vorbild von Juden, Franzosen und Deutschen?

CM-Aufnahme-Antrag:

Ich möchte Mitglied der CM werden: Ich befürworte die Ziele der CM und möchte sie durch einen Jahresbeitrag von 35 € unterstützen. Den KURIER erhalte ich gratis. Ich habe Stimmrecht in der Mitgliederversammlung.

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Meine Bankverbindung

(IBAN): _____

(BIC): _____

Unterschrift: _____

KURIER-ABO:

Hiermit abonniere ich den KURIER der CM:

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Ich ermächtige die CM, den Betrag von 20 €/Jahr von meinem Konto abzubuchen.

IBAN: _____

BIC: _____

Bank-Name: _____
oder

Ich überweise jedes Jahr den Betrag von 20 € auf das CM-Konto (IBAN: DE25416601240749700500).

KURIER-KONTEN:

Christliche Mitte (CM)
gemeinnütziger Verein
Volksbank Lippstadt
IBAN DE25416601240749700500
BIC GENODEM1LPS

Mildtätige Vereinigung zum Schutz
schwacher und hilfloser Menschen
Volksbank Lippstadt
IBAN DE11416601240759001500
BIC GENODEM1LPS

Lesen, eine Kostbarkeit,
es ergreift die Seele weit.
Das Gespräch des Geistes weist
uns zurück auf GOTTES GEIST.
Den Verstand will ER und Willen
ganz mit Seinem GEIST füllen.

